

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 6. Oktober 1955

Blatt 1739

Personenstands- und Betriebsaufnahme 1955 in Wien

Grundlage für Ausstellung der Lohnsteuer- und Beihilfenkarten

6. Oktober (RK) Nach dem Stande vom 10. Oktober findet die Personenstands- und Betriebsaufnahme 1955 statt. Die Drucksorten hiefür sind, soweit dies noch nicht geschehen ist, unverzüglich bei den Magistratischen Bezirksämtern, bzw. Amtsstellen von den Grundstückseigentümern oder deren Vertretern abzuholen und in der Zeit vom 12. bis 15. Oktober ausgefüllt und vollzählig abzugeben.

Diese Drucksorten bilden die Grundlage für die Ausstellung der Lohnsteuer- und Beihilfenkarten.

- - -

Samstag Eröffnung des Steinitz-Hofes

6. Oktober (RK) Samstag, den 8. Oktober, wird Bürgermeister Jonas die neue städtische Wohnhausanlage "Steinitz-Hof", 13, Hietzinger Kai 7, eröffnen. Mitten in dieser städtischen Wohnhausanlage, die zu den größten im 13. Bezirk zählt, befindet sich auch ein Objekt mit Wohnungen für alte Menschen. Die Feier beginnt um 15 Uhr. Zufahrt: Stadtbahn bis Hietzing oder Straßenbahnlinien 10, 58, 59, 60.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"
 =====

6. Oktober (RK) Samstag, den 8. Oktober, Route IV mit Besichtigung des Kinderspielplatzes und des Kindergartens im Stadtpark sowie des Gänsehäufels und der oberen Alten Donau.

Abfahrt vom Neuen Rathaus, 1, Lichtenfelsgasse 2, um 14 Uhr.

- - -

L. Stiberger zum Gedenken
 =====

6. Oktober (RK) Auf den 8. Oktober fällt der 200. Geburtstag des Wiener Malers und Graphikers Lukas Stiberger.

Er war Schüler der Wiener Akademie und der Kupferstecherakademie. Von ihm stammen die Deckenfresken in der Pfarrkirche von Drosendorf und das Hochaltarbild in der Filialkirche zu Grossau, N.Ö. Die Kunstakademie und die Albertina besitzen Zeichnungen von ihm. Auch in der inzwischen verkauften Graphiksammlung der Liechtensteingalerie war er vertreten. Der Künstler starb am 30. März 1806 in seiner Vaterstadt Wien.

- - -

Überreichung des Ehrenringes an Franz Theodor Csokor
 =====

6. Oktober (RK) Am 30. August beschloß der Wiener Stadtsenat Prof. Franz Theodor Csokor anlässlich seines 70. Geburtstages den Ehrenring zu verleihen. Die feierliche Überreichung des Ehrenringes findet nun Dienstag, den 11. Oktober, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Neuen Wiener Rathauses statt. Den Ehrenring wird Bürgermeister Jonas persönlich überreichen. Auf dem Programm des feierlichen Aktes stehen ferner Ansprachen von Stadtrat Mandl und Bürgermeister Jonas. Die musikalische Umrahmung wird das Streichquartett des Konservatoriums der Stadt Wien besorgen.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen, Freitag, den 7. Oktober, um 11 Uhr, eine Pressekonferenz stattfindet, bei der Stadtrat Mandl über das neue "Jugendabonnement der Stadt Wien" berichten wird.
Ort: Büro des Amtsführenden Stadtrates für Kultur und Volksbildung, Wien 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, 2. Stock.

- - -

Die Wiener und das siebente Gebot

=====

6. Oktober (RK) Im Anhang an die wichtigsten Zahlen über die wirtschaftliche Entwicklung Wiens in den Nachkriegsjahren finden sich einige bemerkenswerte Angaben über die allgemeine Zunahme der Ehrlichkeit des Wiener. Das Statistische Amt der Stadt Wien verweist in diesem Zusammenhang auf die Zahlen der Polizei über die Diebstahldelikte, die in den letzten Jahren einen starken Rückgang verzeichnen. Im Jahre 1946 wurden in Wien 21.385, im Jahre 1954 nur mehr 5.011 Diebstahlverbrechen behandelt.

Nicht nur aber allein der Rückgang der Diebstahlskriminalität, sondern auch die zunehmende Ehrlichkeit der Wiener können als eine erfreuliche Begleiterscheinung der Konjunkturzeit und der allgemeinen Normalisierung gelten. Während 1946 bei den Wiener Fundämtern noch 60.609 Verlustanzeigen nur 35.155 abgegebenen Fundstücken gegenüber standen, übertrifft seit 1948 die Zahl der abgegebenen Fundstücke die der Verlustanzeigen in immer steigendem Maße. 1954 wurden in Wien 107.363 Fundstücke bei den Fundämtern abgegeben, aber nur 17.944 Verlustanzeigen erstattet. Aus dem ist zu entnehmen, daß der Finder nicht mehr so häufig versucht, seinen Fund zu behalten, aber auch, daß der Verlierer dem Verlorenen vielfach nicht mehr einen solchen Wert beimißt. In den Vorkriegsjahren wurden in Wien jährlich rund 100.000 Fundstücke abgegeben und etwa 20.000 Verlustanzeigen erstattet.

- - -

Felix Salten zum Gedenken
=====

6. Oktober (RK) Auf den 8. Oktober fällt der 10. Todestag des Schriftstellers Felix Salten.

Am 6. September 1869 in Budapest geboren, kam er schon als Kind nach Wien und trat frühzeitig mit literarischen Versuchen hervor. 1906 wurde er Leiter des Kulturteiles der "Neuen Freien Presse", für die er nahezu 30 Jahre arbeitete. Nach der Gründung des PEN-Club wurde er dessen Präsident, mußte aber Österreich 1938 verlassen und wandte sich nach New York. Sein Wunsch, die Heimat wieder zu sehen, ging nicht mehr in Erfüllung, da er auf der Rückreise in Zürich starb. Felix Salten hat ein sehr umfangreiches Lebenswerk geschaffen. An erster Stelle steht die Tätigkeit des Kritikers, Essayisten und Feuilletonisten. Den größten Erfolg erzielten jedoch seine Prosaerzählungen. Seine Tiergeschichten, vor allem "Bambi", haben ihn in der ganzen Welt bekannt gemacht. Auch Romane, Theaterstücke und politische Reiseschilderungen stammen von ihm. Sehr verdient hat er sich als Förderer junger Schriftsteller und bildender Künstler gemacht.

- - -

Rindernachmarkt vom 6. Oktober
=====

6. Oktober (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 10 Ochsen, 37 Stiere, 32 Kühe, Summe 79. Neuzufuhren aus dem Inland: 2 Ochsen, 4 Stiere, 9 Kühe, Summe 15. Neuzufuhren aus Ungarn: 30 Kühe. Gesamtauftrieb: 12 Ochsen, 41 Stiere, 71 Kühe, Summe 124. Verkauft wurden 7 Ochsen, 9 Stiere, 67 Kühe, Summe 83. Unverkauft aus dem Inland: 5 Ochsen, 32 Stiere, 4 Kühe, Summe 41.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Amerikanische Reisefachleute Gäste der Gemeinde Wien
=====VBgm.Honay: Die Völker der ganzen Welt müssen zu uns kommen!

6. Oktober (RK) Heute mittag empfing Vizebürgermeister Honay auf dem Kahlenberg eine Gruppe amerikanischer Reisebürofachleute. Diese sind nach Europa gekommen, um dem Kongreß der ASTA der Vereinigung amerikanischer Reisebüros in Lausanne beizuwohnen. Die Reisebürofachleute, die auf Einladung der Österreichischen Verkehrswerbung die Bundeshauptstadt besuchen, haben hier einige Hotels besichtigt und sich über die Möglichkeiten der Unterbringung amerikanischer Reisender in Wien informiert.

Mit einer herzlichen Rede begrüßte Vizebürgermeister Honay die Gäste im Namen der Stadtverwaltung. Er sagte u.a.: "Sie kommen aus einem Land, dem die Österreicher und wir Wiener viel Dank schulden. Wir wünschen ihrem Präsidenten Eisenhower, daß er bald wieder ganz gesund wird!" Unter Hinweis auf die furchtbaren Folgen des Krieges stellte Vizebürgermeister Honay fest, daß unsere Kinder, die Kranken und die Greise ohne die amerikanische Hilfe in den ersten Nachkriegsjahren längst nicht mehr am Leben wären. Dann aber, als die Bevölkerung wieder dazu fähig war, wurde aus eigener Kraft weitergearbeitet. Heute ist Wien eine blühende Stadt mit einer Gemeindeverwaltung, die den Versuch unternimmt, mit gewaltigen Mitteln neues Leben aus den Ruinen erstehen zu lassen. Die Wiener Bevölkerung muß viel Steuer zahlen, so wie das auch in den Vereinigten Staaten der Fall ist. Hüben und drüben ist dies aber notwendig, um die Wirtschaft zur Blüte zu bringen und das Leben lebenswert zu gestalten. Die Arbeiter und Angestellten Wiens bringen gern dieses Opfer, weil sie wissen, daß es in ihrem eigenen Interesse gelegen ist.

Vizebürgermeister Honay verwies sodann auf die Zeit der Besatzung, die zehn Jahre lang gedauert hat, in der uns immer wieder dareingeredet und die Bevölkerung dieser Stadt wie unmündige Kinder behandelt wurde. Die Amerikaner waren es aber,

die als erste schon im Jahre 1948 auf die Besatzungskosten verzichtet haben und ihre Ausgaben ersetzten. Sie waren also die ersten zahlenden Gäste in Wien. Wir können in Wien nur dann bestehen und unsere Stadt zu einer hohen Blüte bringen, wenn die Völker der ganzen Welt zu uns kommen. Wien, die Stadt, die Kunst, Kultur und Musik atmet, freut sich auf diese Besuche. Wir werden uns hier bemühen, den Gästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

- - -

Schweinenachmarkt vom 6. Oktober

=====

6. Oktober (RK) Neuzufuhren aus dem Inland keine, aus Ungarn 396, Gesamtauftrieb 396. Verkauft wurden alle. Auslandsschlachthof Wien: 107 Schweine aus Jugoslawien.

Preise: Bulgarische Schweine 12.90 bis 14 S, rumänische Schweine 12.90 bis 14 S, jugoslawische Schweine 12.90 bis 14 S.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -